

# DIGITALER FINANZBERICHT (DIFIN)

MERKBLATT 05 | 2019 | NR. 1854

## INHALT

1. Einleitung
2. Von der Idee bis zur Umsetzung in der Praxis
  - 2.1 Ausgangsidee
  - 2.2 Umfang des DiFin-Projektes
  - 2.3 Erklärungen im DiFin-Prozess
3. Vorteile für alle Beteiligten am Prozess
  - 3.1 Nutzen für berichtende Unternehmen sowie deren Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
  - 3.2 Nutzen für Banken und Sparkassen
  - 3.3 Erfolgsfaktoren des Digitalen Finanzberichts
4. Wichtige Punkte für die Umstellung Ihrer Kanzlei auf den DiFin-Prozess
5. Fazit

## 1. EINLEITUNG

Der Digitale Finanzbericht (DiFin) ist eine Initiative aus der deutschen Finanzwirtschaft zur elektronischen Übermittlung von Jahresabschlüssen und anderen Finanzberichten. Mit diesem Verfahren erfolgt der Einstieg in einen effizienten Informationsaustausch zwischen Unternehmen, an der Jahresabschlusserstellung beteiligten Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie den kreditgebenden Banken und Sparkassen.

Seit April 2018 findet die Umstellung auf den neuen medienbruchfreien Übertragungsstandard statt.

## 2. VON DER IDEE BIS ZUR UMSETZUNG IN DER PRAXIS

### 2.1 Ausgangsidee

Seit dem Jahr 2013 sind Unternehmen in Deutschland verpflichtet, den Finanzämtern ihre Jahresabschlüsse auf elektronischem Wege zu übermitteln. Vor diesem Hintergrund stellte sich die Frage, weshalb Banken und Sparkassen, die gesetzlich verpflichtet sind (§ 18 KWG), sich die wirtschaftlichen Verhältnisse ihrer Kreditnehmer offenlegen zu lassen, weiterhin die Jahresabschlüsse von ihren Unternehmenskunden in Papierform oder als PDF erhalten.

Bislang erfolgt die Einreichung des Jahresabschlusses in einem stark von manuellen Arbeiten geprägten Verfahren, das nicht mehr zeitgemäß ist: Das Unternehmen bzw. seine Steuerberater/Wirtschaftsprüfer erstellen und bearbeiten den Abschluss IT-gestützt. Anschließend werden die Jahresabschlussunterlagen ausgedruckt und in Papierform an die Bank oder Sparkasse versandt, wo die Daten händisch in das dort zur Abschlussanalyse verwendete IT-System eingegeben werden. Das ist umständlich, zeit- und kostenintensiv, fehleranfällig, führt zu unnötigen Rückfragen und passt daher nicht mehr in die Zeit digitaler Kommunikation.

Das Verfahren des Digitalen Finanzberichts basiert auf der von der elektronischen Steuerbilanz bekannten und bewährten XBRL-Taxonomie. Auch die erforderliche technische Infrastruktur ist weitgehend vorhanden. Die medienbruchfreie

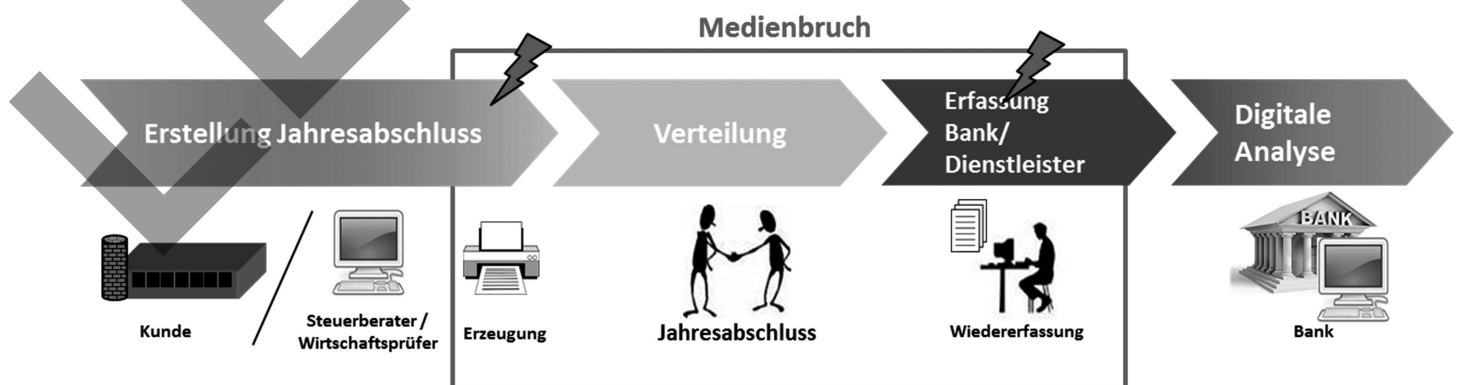


Abbildung 1: Aktuelles Vorgehen – Banken erhalten die Abschlüsse „analog“ (Papier, PDF o. ä.)